

## Bernd Alois Zimmermann zum Hundertsten

Am 20. März 2018 wäre Bernd Alois Zimmermann einhundert Jahre alt geworden. Leben und Werk kaum eines anderen Komponisten sind so stark mit der Geschichte des WDR verbunden. Während Karlheinz Stockhausen dem Elektronischen Studio mit ungebrochenem Fortschrittsglauben zu Weltruhm verhalf, hielt sich Zimmermann in den 1950er Jahren mit Arrangements und Hörspielmusiken „über Wasser“. Diese Radioarbeiten hinterließen in seinem Werk Spuren. Ohne diese Erfahrungen wäre der spezifische „Ton“ seiner Musik kaum denkbar. BAZi, wie ihn seine Freunde nannten, glaubte auch nicht, dass sein musikalisches Universum nach 1945 aus einem geschichtslosen Nichts entstanden war. Er kannte keine Hierarchien zwischen veralteter und fortschrittlicher Musik, Hochkultur und Pop oder zwischen Musik aus Europa und den – von Köln aus betrachtet – entlegensten Zipfeln der Welt.

Das Jubiläum wird in WDR 3 mit einer Vielzahl von Beiträgen und Konzerten gewürdigt. Den Auftakt machen drei ausführliche Sendungen am Samstag, 17. März 2018: ein Gespräch mit Hans Zender (*Mosaik*, 8:04-9:00), ein Portrait des Komponisten (WDR 3 Feature, 12:04-13:00) sowie ein Beitrag über Zimmermanns Rundfunkarbeit (*Studio Elektronische Musik*, 22:04-24:00).

Am Sonntag, 18. März 2018 wird die Radio-Oper *Des Menschen Unterhaltsprozess gegen Gott* ausgestrahlt (20:04-23:00). Das *Studio Neue Musik* (23:04-24:00) widmet sich der Frage, welchen Einfluss Zimmermann auf die heute junge Komponistengeneration hat.

Der radiophone Reigen wird am eigentlichen Geburtstag des Komponisten – Dienstag, 20. März 2018 – in mehreren Sendungen fortgesetzt. Bearbeitungen nach klassischen Vorlagen von Telemann bis Rachmaninow, aber auch kleinere Originalstücke von Zimmermann sind in den aktuellen Kultur-Sendungen zu hören: in *Mosaik*, *Kultur am Mittag*, *TonArt* und *Foyer*.

Während im *Klassik Forum* (9:04-12:00) Lieblingsstücke von Zimmermann – von Frescobaldi, Mozart, Beethoven und Chopin – im Wechsel mit Musik des Jubilars auf dem Programm stehen. Auch *ZeitZeichen* widmet sich dem Kölner Geburtstagskind mit einem Kurzportrait (17:45-18:00). Eine Kostprobe seiner umfangreichen Hörspielarbeit folgt um 19:04.

Das abendliche *WDR 3 Konzert* (20:04-22:00) ist einigen seiner Hauptwerke vorbehalten: *Dialoge*, *Sinfonie in einem Satz*, *Canto di speranza*, *Omnia tempus habent* sowie *ekklesiatische Aktion*, die im Gespräch mit Heinz Holliger vorgestellt werden. Holliger ist einer der führenden Zimmermann-Dirigenten, der zahlreiche Werke und Bearbeitungen des Kölner Komponisten für den WDR eingespielt hat.

Den Schlusspunkt setzt *JAZZ & WORLD* (22:04-24:00) mit einem Streifzug durch die verschiedenen Stücke, in denen Zimmermann sich mit Volksmusik, vorzugsweise aus dem Rheinland und aus Südamerika, sowie mit Jazz auseinandersetzt, zu dem er ab Mitte der 1950er eine ausgeprägte Affinität entwickelte.

Auch in der Konzertreihe *Musik der Zeit* spielt Zimmermann in der Spielzeit 2017-18 eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt stehen hier seine Solokonzerte – *Antiphonen*, *Dialoge*, *Concerto en forme de pas de trois*, *Nobody knows de trouble I see* – sowie die *Sinfonie in einem Satz* und die *Vokalsinfonie* aus der Oper *Die Soldaten*. Sie werden konfrontiert mit aktuellen Kompositionen, darunter Werken von Georg Kröll, Isabel Mundry, Wolfgang Mitterer, Sven-Ingo Koch, Alberto Posadas, Carola Bauckholt und Tristan Murail, die im Auftrag des WDR entstanden sind und die sich auf jeweils ganz unterschiedliche Weise mit Zimmermanns Gedankenwelt auseinandersetzen.

## Sendungen in WDR 3

### zum 100. Geburtstag von Bernd Alois Zimmermann

Samstag, 17.3.2018, 8:04 Uhr

#### **MOSAİK** BAZimmermann 100: Gespräch

Hans Zender im Gespräch mit Michael Struck-Schloen  
mit Ausschnitten aus folgenden Werken von

#### **Bernd Alois Zimmermann**

*Aria concertante* (1946) für Orchester

*Un petit rien* (1964) *musique légère, lunaire et ornithologique* für kleines Orchester

WDR Sinfonierochester, Ltg Heinz Holliger

*Antiphonen* (1962) für Viola und kleines Orchester

Tabea Zimmermann - Viola, Ensemble Modern, Ltg Hans Zender

*Photoptosis* (1968) Prélude für großes Orchester

DSO Berlin, Ltg Hans Zender

Hans Zender, der Komponist, Dirigent und Musikschriftsteller im Gespräch mit Michael Struck-Schloen. Der Zimmermann-Freund, -Interpret und -Exeget dirigierte im Laufe der Jahrzehnte fast alle wichtigen Zimmermann-Kompositionen und erteilte als Kieler Generalmusikdirektor den Auftrag zur *Ekklesiastischen Aktion*, Zimmermanns Abschiedswerk.

Zender spricht über die Musik und Gedankenwelt wie auch über die Einflüsse des Freundes auf seine eigene Arbeit, zeigt sich beeindruckt von ihm als dem ersten Komponisten, „der bewusst und explizit Geschichte in sein Werk eingehen lässt“.

Samstag, 17. März 2018, 12.04-13.00 Uhr / Sonntag, 18. März 2018, 15.04 – 16.00 Uhr

#### **WDR 3 FEATURE** BAZimmermann 100: Portrait

„Ich wandte mich und sah alles Unrecht ...“: Der Komponist Bernd Alois Zimmermann

Autor: Stefan Zednik

Heute gilt er als einer der bedeutenden Komponisten des 20. Jahrhunderts und seine Oper „Die Soldaten“ zählt zu den größten Werken des Musiktheaters. Dabei wurden die Kompositionen des 1918 geborenen Kölners Bernd Alois Zimmermann keineswegs von Anfang an zur Avantgarde gezählt.

Er war ein Musiker zwischen den Generationen, traditionsbewusst, gläubiger Katholik und seiner rheinischen Heimat eng verbunden. 1945 – zum auch musikalischen Neubeginn – war Zimmermann zu alt, um noch zu den „ganz Jungen“ und zu jung, um zu den „Arrivierten“ zu gehören. Er schöpfte aus der musikalischen Tradition: Vom barocken Chorsatz bis zur Jazzcombo, von der Gregorianik bis zur seriellen Technik machte er diese Kenntnisse wie kein anderer für seine eigenen Kompositionen nutzbar. Zimmermanns Werk ist ebenso schillernd wie vielseitig: „Rheinische Kirmestänze“, „Die Soldaten“, Film- und Hörspielmusik, „Requiem für einen jungen Dichter“. Auftraggeber der ekklesiastischen Aktion, die Zimmermann fünf Tage vor seinem Tod fertig gestellt hatte, war Hans Zender, selbst Komponist und Zeitzeuge und eng mit Zimmermann befreundet.

Von manchen wurde Zimmermann als „Gebrauchsmusiker“ missachtet, heute gilt der Komponist als der relevanteste Vertreter der musikalischen Nachkriegs-Moderne, die er selbst an ein Ende gekommen sah. Er wollte oder konnte an deren Weiterentwicklung nicht mehr teilhaben und nahm sich im Alter von 52 Jahren das Leben. Am 20. März wäre er einhundert Jahre alt geworden.

Samstag, 17.3.2018, 22.04 Uhr

#### **WDR 3 STUDIO ELEKTRONISCHE MUSIK** BAZimmermann 100

*Wechselwirkungen von Radio und Komposition – Zimmermanns Rundfunkarbeit*  
von Harry Vogt und Frank Hilberg

Bernd Alois Zimmermann hatte extensive Erfahrungen mit allen musikalischen Formen des Radios: seit den frühen 1950er Jahren arrangierte er, vor allem für den WDR,

stapelweise populäre Musik und „leichte Klassik“, komponierte Musik für Hörspiel, Schulfunk und Feature.

Seine Radioarbeit brachte ihm nicht nur den Lebensunterhalt, sondern auch das Schmähwort „Gebrauchsmusiker“ ein. An diesen Arbeiten schärfte sich aber seine Instrumentationskunst, und sie regte ihn zu neuen Formen und Gattungen an – etwa zu seinem Funk-Oratorium *Des Menschen Unterhaltungsprozess gegen Gott* von 1952.

Die vielfältigen Funkerfahrungen Zimmermanns fließen in seinem opus summum zusammen, dem *Requiem für einen jungen Dichter* (1969), ein „Lingual“, das sich zwischen Sprachkomposition und Musikcollage, zwischen Feature und Totenmesse bewegt und in seiner Eindringlichkeit noch heute atemberaubend ist.

Im Anschluss, gegen 23:30:

BAZimmermann 100: Zwei Hörspielmusiken

**Bernd Alois Zimmermann**

*Melusine* (1956) Musik zu einem Hörspiel nach einem Theaterstück von Ivan Goll  
ensemble resonanz, Ltg Johannes Kalitzke

*Die Befristeten* (1967) Ode an Eleutheria in Form eines Totentanzes für Jazz Quintett  
Axel Dörner - Trompete, Gerd Dudek - Saxophon, Alexander von Schlippenbach - Klavier,  
Jan Roder - Kontrabass, Paul Lovens - Schlagzeug

Sonntag, 18.3.2018, 20:04 Uhr

**WDR 3 OPER** BAZimmermann 100: Funkoper

Moderation: Johannes Zink

**Bernd Alois Zimmermann** *Des Menschen Unterhaltungsprozess gegen Gott* (1952)

Funkoper für Sprecher, Soli, Frauenchor, Männerchor, Chor und Orchester (Text: Pedro Caldéron de La Barca, übersetzt und frei nachgestaltet von Hubert Rüttgers)

Sprecher: Hans Paetsch, Christian Brückner, Michael Thomas u.a. Gesang: Elisabeth Eaton, Andrea Andonian, Roderic M. Keatin, Klaus Bruch, Ulrich Hielscher Kartäuser Kantorei,

WDR Funkhausorchester, Ltg Jan Latham-König, Regie: Friedhelm Ortmann

Aufnahme vom 13. Juli 1987 aus der Kirche St. Aposteln, Köln

Caldérons barockes Weihepiel erzählt von einem verstoßenen Sohn, seinen Irrungen durch die irdische wie spirituelle Welt und von der glücklichen Heimkehr und Versöhnung.

Bernd Alois Zimmermann gestaltete daraus 1952 eine zeitgenössische Funkoper.

„Weihepiel von der heiligen Versöhnung“ heißt Caldéron de la Barcas

Fronleichnamsspiel – eines von zahlreichen „auto sacramentales“, allegorischen Stücken, in denen Caldéron das Mysterium des christlichen Abendmahls dramatisch illustrierte. Bernd Alois Zimmermann schuf aus Caldérons Text eine Funkoper, die den hohen dramatischen Ton des Barock in dem gebrochenen Pathos der Nachkriegserfahrung spiegelt.

Neben seinen eigenständigen musikalischen Werken hat Zimmermann zahlreiche Hörspielmusiken im Auftrag des WDR geschrieben. Die Funkoper „Des Menschen Unterhaltungsprozess gegen Gott“, 1952 vom NWDR produziert, ist ein herausragendes und eigenwilliges Beispiel der fruchtbaren Zusammenarbeit Zimmermanns mit dem Medium Radio. 1987 wurde das Werk in einer konzertanten Fassung uraufgeführt und vom WDR aufgezeichnet.

im Anschluss, gegen 22:00 Uhr

**\*Bernd Alois Zimmermann** *Intermezzo (Valse triste)* (1949) (nach *Sinfonia prosodaica*) für Orchester  
WDR Sinfonierochester, Ltg Heinz Holliger

**\*Wilhelm Busch** *Die Fromme Helene*, als Rondo popolare „getönt“ von **Bernd Alois Zimmermann** (1957) für Sprecher und 8 Instrumente

Walter Renneisen - Sprecher, Mitglieder des WDR Sinfonierochesters, Ltg Heinz Holliger

**\*Bernd Alois Zimmermann** *Kontraste* (1953) *Musik zu einem imaginären Ballett* für kleines Orchester  
WDR Sinfonierochester, Ltg Heinz Holliger

Sonntag, 18.3.2018, 23.04 Uhr

**WDR 3 STUDIO NEUE MUSIK** BAZimmermann 100: Zimmermanns Enkel

Autor: Rainer Nonnenmann

Mit Ausschnitten aus folgenden Werken

**Yasutaki Inamori** „Quid rides? II“ (2009/10) für Flöte, Oboe, Klarinette, Perkussion und Harfe

**Oxana Omelchuk** *Staaheadler Affenstall* (2012) für Schlagzeug und Ensemble, 2'00''

Dirk Rothbrust, Ensemble Garage

**Oxana Omelchuk** *Gaunerlieder* (2014) für Chor

SWR-Vokalensemble Stuttgart, Leitung Stephen Layton

**Matthias Krüger** *nun schauervoll einmalig blickt es mich an* (2015) für Viola und Akkordeon

Marina Eichberg – Viola, Krisztián Palágyi – Akkordeon

**Lisa Streich** *Grata* (2011) für Violoncello und Ensemble

Ensemble 20/21, Ltg David Smeyers

**Niklas Seidl / Paul Hübner** The Arnold Entertainment (2014)

**Niklas Seidl** *Ich mag Müll*(2012) für Piccolo und 4 Kartonschachteln

Kammerensemble hand werk

Das „Tor zur Welt“ sind heute nicht mehr die großen Handelshäfen, sondern die vielen kleinen Klicks in und durch das Internet, das Komponisten Musik aller Epochen, Weltgegenden, Sparten und Stilistiken zugänglich und als Material beliebig nutzbar macht.

Doch war vor fünfzig Jahren die Situation nicht ähnlich, als Bernd Alois Zimmermann die Gegenwart der Musik aller Zeiten thematisierte und seitdem als „Prophet“ eines ständig angewachsenen Pluralismus wirkungsmächtig wurde? Ist der 1970 durch Selbstmord aus dem Leben getretene Kölner Komponist für die heute junge Generation überhaupt noch ein Bezugspunkt? Oder ist er längst Geschichte, weil die universelle Verfügbarkeit von Musik aller Epochen, Stile und Sparten im Internet die jungen Komponisten heute vor ganz andere Aufgaben stellt? Mit Musik und Stellungnahmen zu Wort kommen neben Johannes Schöllhorn Preisträger des Kölner „Bernd Alois Zimmermann-Stipendiums“: Yasutaki Inamori, Oxana Omelchuk, Matthias Krüger, Lisa Streich und Niklas Seidl.

Dienstag, 20. März 2018, 9:04-12:00

**KLASSIKFORUM** BAZimmermann 100

Moderation: Xaver Frühbeis

\***Bernd Alois Zimmermann** *Rheinische Kirmestänze* für Bläser (Auswahl)

WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

**Wolfgang Amadeus Mozart** Les petits riens, Ballettmusik KV 299b

Concerto Köln, Ltg Anton Steck

\***Bernd Alois Zimmermann** Un "petit rien" Musique légère, lunaire et ornithologique

WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

**Artie Shaw** Summit ridge drive

Artie Shaw and His Gramercy Five

Nobody knows the trouble I've seen

Louis Armstrong, Russ Garcia's Orchestra, Ltg Russell Garcia

**Bernd Alois Zimmermann** Konzert "Nobody knows the trouble I see" für Trompete und Orchester

Håkan Hardenberger {Trompete}, WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

**Bernd Alois Zimmermann** Sinfonische Variationen und Fuge über "In dulci jubilo"

WDR Sinfonieorchester, Ltg Rupert Huber

**Bernd Alois Zimmermann** Bearbeitungen für Orchester

**Girolamo Frescobaldi** Toccata nona a-moll

Skip Sempé - Cembalo

**Bernd Alois Zimmermann** Cinque Capricci di Girolamo Frescobaldi für Instrumente bearbeitet

Ensemble Saitenwind, Ltg Peter Rundel

**Fryderyk Chopin** Nocturne Des-dur, op 27,2

Maria João Pires - Klavier

**Charles Ives** Central Park in the dark für kleines Orchester

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Ltg Michael Gielen

**Bernd Alois Zimmermann** Musique pour les soupers du Roi Ubu (Ausschnitte)

WDR Sinfonieorchester, Ltg Peter Hirsch

\***Bernd Alois Zimmermann** Stille und Umkehr, Orchesterskizzen

WDR Sinfonieorchester, Ltg Ltg Heinz Holliger

Dienstag, 20. März 2018, 6:04-9:00

**MOSAİK**

12:00-13:00

## **KULTUR AM MITTAG**

15:04-17:45

### **TONART**

gegen 19:35

### **FOYER**

mit Bearbeitungen von **Bernd Alois Zimmermann**

nach Vorlagen u.a. von **Modest Mussorgsky, Heitor Villa-Lobos, Darius Milhaud, Sergej Rachmaninow, Zoltán Kodály, Max Reger, Robert Schumann, Franz Schubert, Bedřich Smetana, Antonín Dvořák** und **Ferruccio Busoni**

WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

In den aktuellen Kultur-Sendungen des Zimmermanntages werden Bearbeitungen des Jubilars zu hören sein: Der junge Komponist hatte um 1950 mehr als 100 solcher Arrangements nach klassischen und romantischen Klavierstücken im Auftrag des (N)WDR für die verschiedenen Klangkörper des Kölner Senders angefertigt.

Diese Gelegenheitsarbeiten, mit denen Zimmermann damals seinen Lebensunterhalt sicherte, zeigen ihn von einer anderen, weitgehend unbekanntem Seite: als raffinierten Instrumentator, der die Vorlagen mit Witz und Klangfantasie veredelt. Wenn er etwa Rachmaninow-Solostücke in Mini-Konzerte verwandelt oder harmlose Barocksätze mit modernen Tanzelementen versieht. Was auf den ersten Blick wie pure Brotarbeit anmutet, war nicht nur Geldquelle, sondern auch Experimentierfeld, das in seinem Hauptwerk etliche Spuren hinterlassen hat.

Das WDR Sinfonieorchester hat diesen Schatz gehoben und in den letzten Jahren eine größere Auswahl dieser Arbeiten neu oder zum Teil erstmals eingespielt. Unter Leitung von Heinz Holliger, der wie kein anderer Dirigent sich auch für diese Facette des großen Kölners einsetzt, der auch hier, im vermeintlich leichten Fach, seine Qualitäten zeigt: „Ein Instrumentator, dessen Farbsinn“ – so Holliger – „in Deutschland nicht seinesgleichen hatte“.

Dienstag, 20. März 2018, 17:45-18:00

### **ZEITZEICHEN**

Bernd Alois Zimmermann zum 100. Geburtstag: Portrait

Autor: Holger Noltze

Bernd Alois Zimmermann bezeichnete sich selbst als "eine sehr rheinische Mischung von Mönch und Dionysos"; er sei "widerborstig" und sitze "ständig zwischen den Stühlen". Tatsächlich verbindet sich in seiner Person wie auch in seinem Werk strenge Askese mit überbordender Üppigkeit, katholische Spiritualität mit wilder Expression, tiefe philosophische Reflexion und mit bodenständigem Humor. Auch ZeitZeichen widmet sich dem großen Kölner Geburtstagskind, in einem Portrait, das Holger Noltze von diesem faszinierend vielschichtigen Komponisten zeichnet.

Dienstag, 20. März 2018, 19:04

### **HÖRSPIEL BAZimmermann 100**

**Werner Lieven** *Hiob – Der Glaubende und die Schriftgelehrten* (1954) Hörspiel mit Musik von **Bernd Alois Zimmermann**

u.a. mit Kaspar Brüninghaus, Hanns Ernst Jäger, Hans Mahnke, Johanna Koch-Bauer, Ernst Hetting, Rudolf Therkatz, Hermann Schomberg, Gerhard Becker, Karl-Heinz Bender, Hans Helmut Dickow, Heinz Schacht, Regie: Ludwig Cremer

Eine der größten Kostbarkeiten des Alten Testaments sind die hebräischen Verse der Hiob-Dichtung. Die religiöse Problematik dieser Dichtung bewegt sich um die Frage, wie unverschuldetes Leiden mit der Gerechtigkeit Gottes vereinbar sei, der sich durch die Gegenüberstellung mit den beiden anderen Hauptpersonen der Handlung, dem Satan und dem Dulder Hiob, zu einer völligen Menschbezogenheit bekennt, während der Mensch Hiob in der Hingabe an Gott Leben und Heil gewinnt. Für die 1954 realisierte Hörspielfassung des Stoffes von Werner Lieven, der vor allem als Schauspieler und Synchronsprecher bekannt war, steuerte Bernd Alois Zimmermann seinerzeit die Zwischenmusiken bei.

Dienstag, 20. März 2018, 20:04-24:00

### **WDR KONZERT BAZimmermann 100**

Moderation: Michael Struck-Schloen, im Gespräch mit Heinz Holliger

**Bernd Alois Zimmermann**

*Significature/Vorspann Nachtprogramm* (1955/60) für Orchester  
WDR Sinfonieorchester, Ltg Peter Rundel

*Sinfonie in einem Satz für großes Orchester* (1947/53)

*Canto di speranza* (1952/57) Kantate für Violoncello und Orchester  
Thomas Demenga, WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

*Omnia tempus habent* (1958) Kantate für Sopran und 17 Instrumente  
Edith Kertész-Gabry, WDR Sinfonieorchester, Ltg Hans Zender

*Dialoge* (1960/65) Hommage à Claude Debussy für zwei Klaviere und Orchester  
Grau Schumacher Piano Duo, WDR Sinfonieorchester, Ltg Sylain Cambreling

*Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne* (1970) *ekklesiastische Aktion* für zwei Sprecher, Bass-Solo und Orchester (Schluss)  
Andreas Schmidt, Bass, Gerd Böckmann und Robert Hunger-Bühler, Sprecher  
WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

„Ich glaube nicht“, so formulierte es Heinrich Böll 1972, „dass ein Künstler weniger geben kann, als er hat. Das war Zimmermanns Furcht, dass ein Dogmatismus ihn zwingen würde, weniger zu geben, als er hätte geben können aufgrund pragmatischer, politischer Alltagsforderungen.“

Dass Bernd Alois Zimmermann meist aufs Ganze ging, belegen eindrucksvoll seine Hauptwerke, die an seinem 100. Geburtstag im Fokus von WDR 3 Konzert stehen: darunter Kompositionen wie die frühe „Sinfonie in einem Satz“, das Cellokonzert „Canto di speranza“, die Kantate „Omnia tempus habent“ sowie das Doppelklavierkonzert „Dialoge“, die allesamt im Auftrag des WDR entstanden sind.

Michael Struck-Schloen stellt die Werke im Gespräch mit Heinz Holliger vor. Holliger ist als Oboist, als Dirigent und Komponist nicht nur einer der führenden Musiker unserer Zeit. Er ist einer der wichtigsten Zimmermann-Kenner. Seit Jahrzehnten ist er mit dem WDR und seinen Klangkörpern aufs engste verbunden und hat mit diesen zahlreiche Werke des Kölner Komponisten eingespielt.

Dienstag, 20. März 2018, 22 :04.24 :00

**WDR JAZZ & WORLD** BAZimmermann 100: Zwischen Kirmestänzen und Free Jazz

Moderation: Johannes Zink

mit Auschnitten aus folgenden Werken

**Bernd Alois Zimmermann**

\**Söbensprung* (1950) für Bläser und Schlagzeug

\**Rheinische Kirmestänze* (1950/62) für 13 Bläser

WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

*Die Brunnlein die da fließen* (1947) Volksliedkantate für Soli, Chor und Instrumente (Ausschnitt)

Claudia Nüsse {Alt}, Franz Gerihsen {Bariton}, WDR Rundfunkchor, Musikfabrik, Anton Marik

Volkslieder arrangiert für gemischten Chor

WDR Rundfunkchor, Ltg Anton Marik

Tänze und Lieder aus Südamerika für Orchester

*Caboclo* aus: *Alagoana* (1940/50) für Orchester

\***Jean Baptiste Weckerlin** *Bergère légère, Maman, dites-mois* und *Jeunes fillettes* (1894/1950) für

Stimme und Orchester bearbeitet von BAZimmermann 8

\***Edmund Nick/BAZimmermann** *Blues* (1929/1954) für Orchester

Sarah Wegener – Stimme, WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

**Bernd Alois Zimmermann**

*Nobody knows de trouble I see* (1954) für Trompete und Orchester

Håkan Hardenberger, WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

*Die Soldaten* (1965) Oper : Akt II, Szene 1

Harald Banter Media Band, Gürzenich-Orchester Köln, Ltg Michael Gielen

*Die Befristeten* (1968) Hörspielmusik

Alexander von Schlippenbach Quintett

*Concerto en forme de pas de trois* (1966) für Cello und Orchester

Siegfried Palm, Radiosinfonieorchester Berlin, Ltg Andrzej Markowski

*Musique pour les soupers du roi Ubu* (1966) für Orchester und Jazz-Combo

WDR Sinfonieorchester, Ltg Michael Gielen

*Requiem für einen jungen Dichter* (1967-69) *Lingual* für Sprecher, Soli, Chöre, elektronische Klänge, Jazzcombo und Orchester

Phyllis Bryn-Julson – Sopran, Roland Hermann – Bariton, Lutz Lansemann und Hans Franzen

– Sprecher, Chor des Norddeutschen Rundfunks, Wiener Rundfunkchor, WDR Rundfunkchor,

Manfred-Schoof-Quintett, WDR Sinfonieorchester, Ltg Gary Bertini  
*Stille und Umkehr* (1970) *Orchesterskizzen*

WDR Sinfonieorchester, Ltg Heinz Holliger

Bernd Alois Zimmermann kannte keine Hierarchien zwischen alter und neuer Musik, zwischen Hochkultur und Pop, zwischen Musik aus Europa und den – von Köln aus betrachtet – entlegensten Zipfeln der Welt.

Mit „Musikkulturen“ hat sich Zimmermann nicht nur in seinen angewandten Stücken beschäftigt. Volksmusik – vorzugsweise rheinischer Provenienz, aber auch aus Südamerika – findet sich in seinen Haupt- wie Nebenwerken. Der studierte Schulmusiker hat sie in Chorsätzen, Kantaten oder Potpourris originell arrangiert oder für Orchester variiert. Seine *Rheinischen Kirmestänze* haben längst Kultstatus.

Eine ausgeprägte Affinität entwickelte Zimmermann zum Jazz. Davon kündeten viele seiner Werke ab Mitte der 1950 Jahre. Allen voran das Trompetenkonzert *Nobody knows de trouble I see*, die Hörspielmusik *Die Befristeten* und die späten *Orchesterskizzen Stille und Umkehr*, die von einem Bluesrhythmus – gespielt von einem Jazzschlagzeuger – grundiert werden. Jazzidiom klingt in vielen seiner Werke an prominenter Stelle an: in *Monologe*, *Musique pour les soupers du roi ubu*, *Concerto en forme de pas de trois*, *Requiem für einen jungen Dichter* wie auch in seiner Oper *Die Soldaten*.

( \* Neuaufnahmen )

Werke von  
**Bernd Alois Zimmermann**  
2017-18 in Konzerten der WDR Reihe

### Musik der Zeit

Sa, 23. September 2017  
WDR Sinfonieorchester , Leitung: Baldur Brönnimann  
**Bernd Alois Zimmermann** *Un petit rien* (1964) *musique légère, lunaire et ornithologique* für kleines Orchester  
**Bernd Alois Zimmermann** *Stille und Umkehr* (1970) *Orchesterskizzen*

Do, 30. November 2017  
GrauSchumacher Piano Duo  
**Bernd Alois Zimmermann** *Monologe* (1965) für zwei Klaviere

Fr, 1. Dezember 2017  
GrauSchumacher Piano Duo WDR Sinfonieorchester Leitung: Sylvain Cambreling  
**Bernd Alois Zimmermann** *Dialoge* (1960/65) *Hommage à Debussy* für zwei Klaviere und Orchester

Sa, 27. Januar 2018  
Simone Jandl – Viola WDR Sinfonieorchester Leitung: Titus Engel  
**Bernd Alois Zimmermann** *Antiphonen* (1961-62) für Viola und kleines Orchester

Sa, 24. März 2018  
Paul Hübner – Trompete WDR Sinfonieorchester Leitung: Brad Lubman  
**Bernd Alois Zimmermann** *Nobody knows de trouble I see* (1954) für Trompete und Orchester

Sa, 5. Mai 2018  
Allision Bell - Sopran, Anna Raziejewska – Mezzosopran, Bettina Ranch – Alt  
Peter Tantsits – Tenor, Hans Christoph Begemann – Bariton, Otto Katzameier – Bass  
WDR Sinfonieorchester Leitung: Emilio Pomàrico  
**Bernd Alois Zimmermann** *Sinfonie* (1951) erste Version der *Sinfonie in einem Satz* für Orchester  
**Bernd Alois Zimmermann** *Die Soldaten* (1958-60) *Vokalsinfonie* für sechs Solisten und Orchester

Sa, 23. Juni 2018  
Oren Shevlin – Violoncello WDR Sinfonieorchester Leitung: Michael Wendeborg  
**Bernd Alois Zimmermann** *Concerto en forme de pas de trois* (1966) für Violoncello und Orchester

**alle Konzerte live in WDR 3**

### außerdem:

Sonntag 28.4.18 20:00 Kölner Philharmonie  
Miljenko Turk | Bariton Annika Boos | Mezzosopran Christian Sturm | Tenor  
Andy Miles | Saxophon WDR Funkhausorchester Alfred Eschwé | Dirigent  
**Bernd Alois Zimmermann** Bearbeitungen nach Werken von **Darius Milhaud, Modest Mussorgsky**  
von **Sergej Rachmaninow**  
**Jacques Offenbach / Bernd Alois Zimmermann** *Le Violoneux* (1855) Neuorchestrierung (1950) UA  
Sendung WDR 3, 20.05.2018, 20:04